



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
VIENNA
UNIVERSITY OF
TECHNOLOGY

Institut für Softwaretechnik
und Interaktive Systeme

Das Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien der Fakultät für Informatik der TU Wien lädt gemeinsam mit der Österreichischen Computer Gesellschaft zu folgendem Vortrag ein:

WIT-Kolloquium

Über die Semantik der UML

Prof. Bernhard Rumpe Technische Universität Braunschweig



Wann: Montag, 18. Dezember 2006
10:00 - 12:00

Wo: Technische Universität Wien
1040 Wien, Favoritenstrasse 9-11
Seminarraum, 5. Stock
Stiege 1 (über Stiege 2)

Abstract

Domänenspezifische Sprachen stehen vor der Tür ... Je mehr Sprachen es geben wird, um so mehr stellt sich die Frage, was eine Sprache bedeutet? Diese Frage ist jedoch noch nicht einmal für die UML zufriedenstellend gelöst.

Der Vortrag diskutiert, warum Semantikdefinitionen sinnvoll sind, wie Semantik definiert werden kann und welche Vorteile dies bei Interoperabilität von Werkzeugen, Verifikation von Eigenschaften und weiteren modellbezogenen Analysen hat.

Bio

Prof. Dr. Bernhard Rumpe lehrt und forscht im Bereich der Softwaretechnik an der Technischen Universität Braunschweig.

Seine Hauptinteressen liegen bei der Verbesserung von Software- und System-Entwicklungsmethoden in Bezug auf Qualität des Ergebnisses und Effizienz des Prozesses. Dies beinhaltet den agilen Einsatz von Modellierungssprachen und -konzepten wie der UML sowie das Testen und die Weiterentwicklung von softwarebasierten Systemen.

In einer Reihe von Publikationen hat er zur Standardisierung der UML und zur verbesserten Handhabung von Entwicklungsprozessen beigetragen. Neben einer Reihe von Workshops hat er die Tagungen UML'99 und Modellierung'2004 organisiert. Er ist Autor und Editor von elf Büchern und Editor-in-Chief und Mitgründer des Internationalen Journals on Software and Systems Modeling. Mehr Info unter: <http://www.sse.cs.tu-bs.de/~rumpe/>

Kontaktperson an der TU Wien

Dr. Ulrike Pastner, pastner@wit.tuwien.ac.at, Tel. 58801-18815

Unterstützung

WIT wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Die Finanzierung dieser Veranstaltung erfolgt durch die freundliche Unterstützung der Erste Bank.

Hinweis

Teilnahme kostenlos. Im Anschluss an den Vortrag gibt es bei einer kleinen Erfrischung die Gelegenheit zum informellen Meinungsaustausch.